

Markung: Neuneck

Die Flurnamen

der Markung

Neuneck

O.Ö. Freudenstadt

Gesammelt von Georg Roller, Hauptl.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von G. Roller

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	35 S.W. X 34	ie Au	Wi	Wi		1 Wiese links der Glatt im Talgrund		„Au“ bezeichnet Land am oder im Wasser.
2.	19 S.W. X 34	Bäckenäcker		Wi A		2 Südwesthang auf der linken Talseite.		Dem Dorfbeck (Bäcker) ge- hörig.
3.	16 S.W. X 34	Birkenrain		Wa Wi A	Bürkenrein	3 Steiler Hang auf der Ostseite des Tales		von Birkenbestand
4.	9 S.W. X 35	Bronnenwiesen	Wi	Wi		4 Fast ebene Wiesen in halber Höhe der Westseite des Tales.	Hier ist das Quellgebiet der 3 priv. Wasserleit- tungen Neunecks.	Mit Bronnen bezeichnet der Volksmund Quellen.
5.	24 S.W. XI 34	Brand		Wi A		5 Hang an der Westseite des Tales.	Die Leute sagen, es sei hier einmal ein Wald nie- dergebrannt.	Brand bezeichnet meist mit Feuer gerodeten Wald.
6.	22 S.W. XI 34	Oberer Brühlwald		Wa		6 Auf der linken Seite des Gaissbachtals		Brühl bezeichnet feuchte bevorzugte Wiese.
7.	27. S.W. XI 34	Frauannawäldle	Wa	Wa		7 Talhang auf der Westseite	Die Bezeichnung rührt von einer früheren Be- sitzerin her.	Personenbezeichnung
8.	28. S.W. XI 34	Friedrichsbrücke			Auch Schwalbrücke genannt	8	Nach Aussage der Be- wohner soll sich der verstorbene Schultheiss von Wistendorf, Fried- rich Beilharz beim Bau von Brücke und Strasse verdient gemacht haben 1885, weshalb die Brücke jetzt diesen Namen habe.	Personenbezeichnung
9.	S.W. XI 34, 35	Gaissbach		Wi		9 Der Name zusammenhängend mit dem abgegangenen Weiler Grusswangen, das schon 1632 zu einem Hof herab- gekommen war.		
10.	29 S.W. XI 34	Glattenwiesen		Wi	Auch Langwies genannt	10 Wiesen im Talgrund der Glatt ent- lang		Langgestrecktes Wiesland an der Glatt. s.d.
11.	3 S.W.X 35	Herrenwies		Wi	Herrschaftswiesen	11 Früher zum Herrenhof Rickwasen ge- hörig		
12.	26 S.W. XI, 34	Hohlenstein		Wa		12 Talhang auf der Westseite.		Dort muss eine Höhle sein.
13.	20 S.W.X. 35	Hohenreute		A.		13		Hochgelegenes, ge- rodetes Land.
14.	23	Högnerwald	Wa.	Wa.	Herrschaftl. Högenerwald	14 Im Hegenerwald wurde der Gemein- de Neunesk 1623 die Bauholzgerech- tigkeit zuerkannt.		?

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15.	13 S.W.X 35	Hölle		Wi		4 Mulde am westlichen Talhang, sehr steil ansteigend	Mit Hölle pflegen	Mit Hölle pflegen ungewöhnliche oder unheimliche Örtlichkeiten bezeichnet zu werden.
16.	30 S.W. XI 34	Kohlwasen		Wde. Wa		2 Hier sollen früher Kohlen gebrannt worden sein.		s. d.
17.	31 S.W.X 34	Kipp		Wi Wi Hügel		3 Schutthügel, vom Seitenstollen des Heimbachwerkes herrührend.		?
18.	32 S.W.X 34	Kreuzstein				4 Kreuz, Mordstelle	Es sollen sich dort 3 Männer im Streit erschlagen haben.	Von einem Steinkreuz
19	14. S.W.X 34	Kirchhofgärten		Fried- hof	Garten	5 Der Friedhof wurde im vorigen Jahrhundert verlegt, weil der Platz zu feucht war.		s.d.
20.	15. S.W.X 34	Mühlwiesen, untere		Wi		6 Wiese im Talgrund zwischen Glatt und Mühlkanal		s.d.
21.	33 S.W.X 34	Mühlweg				7 Weg nach Unterihlingen, früher in der Hauptsache vom Müller befahren.		s.d.
22.	S.W.X 34	Neudorf				8 Im Gegensatz zu alten Teil, Rinkwasen, zwischen Glatt und der abgegangenen Burg gelegen	Der Name Neuneck-zum neuen Eck soll gewählt worden sein im Gegensatz zu dem nur 2 km entfernt gelegenen Alten Eck, der burgfesten Altstadt auf dem Rockensberg	Der jüngere Teil des Orts.
23.	S.W.X 34,35	Neuneck, Ruine			Niunegge, im 13. Jahrhundert erstmals genannt.	9 Sehr gutes Ackerland		Garten bezeichnet eingezäuntes Land
24.	8 SWX 35	Neunecker Gärtle		A		10 Fast ebenes Ackerland auf der Westseite		Zum örtlichen Kirchengut gehörig
25.	11 SWX 35	Pfrundgarten		A		11		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
26.	17 SW X 34	Pfarrgarten		Wi		1 Zur Pfarrei Neuneck gehörig, auf der Ostseite des Tales gelegen.		s.d.
27.	5 SW X 35	Rinkwasen	Herren- hof	Siedlung	Renkwasen - Rengwase. Im Jahre 1858 wird dieser Teil nach der Ober- amtsbeschreibung als Weiler mit 751 Einwohner genannt zu Neuneck gehörig	2 Der Herrenhof Rinkwasen wurde 1678 auf Befehl v. Herzog Friedrich Karl verkauft an Hans Pfefferle, Schult- heissen, Hier, um 1500 Gulden. Später wurde er geteilt und es siedelten sich Kolinisten an		
28.	21 SW X 34	Schranden, in der	A	A		3 Hier wurden Flösse gebunden		Die Schranden meint im Volksmund Bank, auch Tisch
29.	SW XI 34	Schwal				4		Schwal - gestaut Wasser
30.	SW X2 XII 34,35	Schellenberg		WiWa	Schöllenberg	5 Nach dem im vorigen Jahrhundert zu Neuneck gehörigen und abge- gangenen Weiler Schellenberg ge- nannt.		Personen Name?
31.	10 SW X 35	Schneckenberg		Wi		6	Der Name ist wohl auf das häufige Vorkommen von Schnecken zurück- zuführen.	s.d.
32.	34 SW X 34	Schiesswasen				7 Osthang gegenüber der ehemaligen Burg	Es soll von hier aus die Burg beschossen worden sein.	Dort wurden wohl Schies- übungen gehalten.
33.	18 SW X 34	Zehentgärtle		G		8 In der Nähe stand vermutlich die Zehentscheuer		s.d.
34.	12 SW X 35	Zellhölzle			Zellhöetzlen	9 Hecken wechseln mit kleinen Stückchen Ackerland		Kleines Gehölz, da zu einer Zelle (klöster- liche Siedlung)ge- hörte.
35.	SW XI 34	Ziegelacker				10 In der Nähe stand früher eine Ziegelhütte.		s.d.

Schriftliche Quellen:

1. Flurkarte: Katasterkarten der Markung Neuneck.
Topogr. Karte des Württ. Stat. Landesamts.
2. Lagebücher: Oberamtsbeschreibung vom Jahr 1858
Ausgeschiedene Rathausakten.

Abkürzungen:

Wi = Wiese
Wa = Wald
A = Acker
G = Garten